

89

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 74. Montag, den 15. März, 1819.

Nachrichten, die Leipziger Universität betreffend.

Am 9ten März vertheidigte der Stud. jur., Herr Alexander Theodor Berner, aus Leipzig, unter dem Voritze des Herrn Doct. Christian Gottlieb Hanbold, Ritters des königl. Sächsischen Civilverdienstordens, der vaterländischen Rechte öffentlichen ordentlichen Professors, Domherrn des Hochstiftes Naumburg, königl. Sächsischen Oberhofgerichtsraths, derzeitigen Dechanten der Juristenfakultät, des großen Fürstencollegiums Collegiaten etc. nachfolgende, bei dem Universität's Buchdrucker, Herrn Starck erschienene streitige Rechtsthesen:

I. Culpa in faciendo neutiquam consistit.

II. Praescriptio extinctiva per obligationem libelli jamjam interrumpitur.

III. Dominium eminens separatam speciem juris circa sacra majestatici constituit.

III. Per legatum feudi jus in re non constituitur.

V. Jus consuetudinarium in criminalibus non datur.

Herrn Berner's Opponenten waren:

- 1) Herr Schilling, aus Freiberg, Jur. Stud.
- 2) Herr Fiedler, aus Saubert, Stud. Jur.

Am 10ten März disputirte Herr Wilhelm Traugott Benzler, der Rechte Student, aus Dreitzsch, unter dem Voritze des Herrn Doct. Johann Gottfried Müller, designirten ordentlichen öffentlichen Professors des Lehnrechts, königl. Sächsischen Oberhofgerichtsraths, und der Juristenfakultät Revisors, über nachfolgende streitige Rechts-

säße, welche in Herrn Adolph Deu-
trich's Buchdruckerei erschienen waren:

I. Meretrix frustra ad partum alen-
dam agit.

II. Virgini vi stupratae corona nup-
tialis haud deneganda est.

III. Sumtus studiorum in regula non
imputatur in legitimam.

III. Sponsalia priora conditionata
sponsalibus posterioribus puris
sunt praefenda.

V. Crimen raptus delictis carnis non
est adnumerandum.

Herrn Wenzel's Opponenten waren:

- 1) Herr Schmidt, aus Leipzig, Jur. Stud.
- 2) Herr Feine, aus Oberwindisch, Jur.
Stud.

Dreißylbige Charade zum 15ten März.

Was nach der Nythe einst Dianens Lieb-
ling war,

Bezeichnet man durch's erste Sylbenpaar;
Und wer die Ersten hebt, kennt auch der
letzten Nacht;

Doch habe dieser ja auf's Ganze nun
mehr Acht!

II.

Ähnliche Dreißylbige Charade für den
15ten März.

Die ersten zwei werden zum Jagen ge-
führt;

Getroffen ist der, den die dritte gerührt.

Mein Ganzes trifft heutigen Tages schon
ein:

Charaden: Errather, was mag dieß wohl seyn?

I. 2. 3. 4. 5.
d. b. s. b. h.

Auflösung der Charade,
in Nr. 64. vom 5ten März.

An die drei richtigen Auflösungen, welche
wir schon in Nr. 66 anzuzeigen das Vergnüs-
gen hatten, hat sich Eine, ebenfalls richtige,
von Hrn. E. H. W. . . . t angeschlossen;
und wir eilen, unser Versprechen zu erfüllen
durch die Meldung: es sei das Wort:

Be Kannt Schaft. (Bekanntschafft.)
d. R.

A n e k d o t e.

Unter der Regierung der Königin Anna
hatte ein Gentleman nach London Extrapost
genommen. Als er über Honslow - Heath
gehen wollte, ward er von zwei Straßen-
räubern angehalten, welche ihn unter den
schrecklichsten Verwünschungen anschrien, er
sollte ihnen sein Geld ausliefern. Gerade

zu dieser Zeit hatte der Gentleman eine sehr beträchtliche Summe Geld bei sich, deren Verlust ihn ganz zu Grunde gerichtet haben würde. Es war ihm kein Augenblick zum Nachdenken gelassen; und gleichwohl fiel er mit erstaunenswürdiger Besonnenheit und Selbstgegenwart sogleich auf einen Ausweg, der ihn aus seiner Gefahr rettete. Er sagte nemlich den Räubern, sein Leben stände gedoppelt in ihren Händen, weil sie ihm solches selbst nehmen, oder ihn der Gewalt der Gerechtigkeit überliefern könnten, woraus er lediglich durch den Tod befreiet werden könnte; er wäre der unglückliche General Macartney, auf dessen Kopf die Königin, wegen des Todes des Herzogs von Hamilton, eine sehr große Belohnung durch Proclamation angeboten hätte. Er flehete daher ihr Mitleiden an, und bäte sie inständig, ihm sein Geld nicht zu nehmen, weil er, wenn er sich der Mittel zu entkommen beraubt sähe,

unvermeidlich verloren wäre. Die Straßenräuber berathschlagten sich einige Minuten, und sagten ihm dann, sie wären Willens, ihm einen Theil seiner Bitte zu gewähren, nemlich ihm sein Geld zu lassen. Da sie aber auf der andern Seite schlechterdings Geld haben mußten und mehr gewinnen könnten, wenn sie sich seiner bemächtigten als wenn sie ihn beraubten; so mußte er sich darein ergeben, zu einer Magistratperson gebracht zu werden; denn sie wären entschlossen, die für seine Gefangennehmung ausgesetzene Belohnung zu verdienen und zu fordern. Der Gentleman freute sich über diese Nachricht. Nachdem er nun vor einen Friedenrichter gebracht worden war, welcher zufälliger Weise den General Macartney von Person kannte, ward er frei gesprochen, weil er derselbe nicht war; allein die beiden Straßenräuber wurden, auf seinen Bericht, gefänglich eingezogen.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Heute, Montag den 15ten März Abends halb 7 Uhr ist Quartett-Unterhaltung im Vorfaul des großen Concert-Saals auf dem Gewandhause. Billets für Fremde à 16 gr. sind am Eingange des Saals zu bekommen.

Matthäi, Lange, Meyer, Voigt.

G e s u c h . Ein Mädchen, welches gut kochen und die übrigen häuslichen Arbeiten gehörig verrichten kann, wird zu Ostern von zwei stillen Personen zu mietzen gesucht. Nur diejenigen, welche wegen guter Aufführung und Fähigkeiten genügende Zeugnisse beibringen können, erfahren das Nähere in der Expedition des Tageblatts.

Bücher, die in herabgesetzten Preisen in der Expedition des Tageblattes zu verkaufen sind.

- Heder, A. J., Archiv der allgemeinen Heilkunde, 2 Theile gr. 8. m. N. 790 2 thl. 16 gr. für 21 gr.
- Kortum, C. G. V., Medicinisch-chirurgisches Handbuch der Augenkrankheiten, 2 Theile 8. 791. 2 thl. 8 gr. für 18 gr.
- Kate, C. E. G., allgemeine Bemerkungen über die Gifte und ihre Wirkung in menschl. Körper, 8. 795. 18 gr. für 6 gr.
- Karcard, H. M., Ueber die Natur und den Gebrauch der Däyer, gr. 8. 793. 1 thl. 8 gr. für 10 gr.
- Marshall, D. H. G., die Arznei für Mädchen, Mütter und Kinder. Ein Noth und Hülfsbuch, 8. 791. 1 thl. für 8 gr.
- Mendel, D. M. H., Grundzüge der neuern Theorie der Heilkunde und ihres Einflusses auf die Heil-

- kunst. Mit einer Vorrede von Tode, 8. 801. 1 thl. für 8 gr.
- Megger, D. J. D., vermischte medizinische Schriften, 3 Theile 8. 784. 2 thl. f. 16 gr.
- — — — — Lehrsätze zu einer empirischen Psychologie, 8. 805. 12 gr. für 5 gr.
- — — — — Kurzer Inbegriff der Lehre von der Lus. feuche, 8. 800. 18 gr. für 6 gr.
- Ploucquet, D. W. G., Pathologie mit allgemeiner Heilkunde in Verbindung gesetzt, gr. 8. 798. 1 thl. 8 gr. für 10 gr.
- Phiel, Philosophische Krankheitslehre, 2 Thl. 8. 799. 2 thl. für 16 gr.

Thorzettel vom 14. März 1819.

- Grammatisches Thor. 11.
Gestern Abend.
- H. R. K. und Kom. v. Glauca, Schmidt, Winkler, Gerlach und Gantner von hier, R. v. Frankf. a. D. zurück 9
Vormittag.
- Die Dresdner r. Post 6
- Hr. Rittmstr. v. Bose, in Russ. Diensten, v. Dresden, im Hot. de France 8
- Hr. Kreisbauplatz v. Nischwitz, v. Schönau, in Plessens Hause 11
Nachmittag.
- Hr. Oberhofgerichtsrath v. Schömen, v. Stanchitz bei Abv. Golden 2
- Hrn. R. G. Cenf und Komp. von hier, v. Frankf. a. D. zurück 4
- Palaisches Thor. 11.
Gestern Abend.
- Hr. Rfm. Morach v. Riga, im Hot. de France 6
Schreib. v. hier, von Berlin zurück 6
- Hrn. R. G. Gred. Schmalz v. Erfurt, v. Berlin, pass. durch 8
- Die Magdeburger r. Post 10
Vormittag.
- Hrn. R. G. Rühl, Morgenstern und Sohn von hier, von Frankf. a. D. zur. 7

- Dr. Bar. v. Schiemmer u. Hr. Hofr. Arnhold von Berlin, pass. durch 10
Nachmittag.
- Hr. Rfm. Meisner v. Deloniz, v. Frankf. a. D. pass. durch 1
Kaufstädter Thor. 11.
Gestern Abend.
- Hr. Regierungsrath Weiß und Rittner von Merseburg, im gold. Adler 5
Die Hamburger r. Post 8
Vormittag.
- Ein f. Franz. Courier von Paris, pass. durch 17
Nachmittag.
- Die Jena'sche r. Post 4
Peter Thor. 11.
Vormittag.
- Die Koburger r. Post 3
Hospital Thor. 11.
Gestern Abend.
- Hr. Handelsrath Rosenthal von Ledenburg, von Borna, im Hot. de France 2
- Hr. Finanz-Prof. Wund von Leisnig, im blauen Hof 3
- Die Nürnbergger r. Post 4